

Schwangerschaftskrisentelefon – eine Zwischenstandsanalyse

PD Dr. Thomas Erler,
CTK, Ärztlicher Direktor



Stadtverordnetenbeschluss

Zu TOP 6. Anträge

- 6.1 01/09 Errichtung einer Babyklappe im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
Antragsteller: Fraktion AUB
2. Beratung
Frh. StVV
Dez. 09

Herr Dogla (Vors.) ruft den Antrag auf.
Herr Kaps als Vertreter der antragstellenden Fraktion zum Antrag und Verweis auf Ergebnis der aktuellen Sitzung StVV Sept. 2009.
Der Antrag möge in den Ausschuss S verwiesen werden und frühestens zur Tagung der StVV am 16.12.2009 wieder aufgerufen werden. Die Fraktion wird rechtzeitig dazu informieren.

Festlegung: Der Antrag wird in den Ausschuss S verwiesen.

Cottbus, 11.11.2009

gez.
Reinhard Dogla
Vorsitzender
der Stadtverordnetenversammlung

6. Anträge

- 6.1 007/10 Erweiterung des Kinderschutz-Netzwerkes als Alternative zur Babyklappe
Antragsteller: Fraktion SPD/Grüne; Fraktion DIE LINKE.
- 6.2 008/10 Die innerörtliche Hinweisbeschilderung zur Brandenburgischen Technischen Universität und zur Hochschule Lausitz sind nach Prüfung weiterer Standorte zu ergänzen
Antragsteller: Fraktion CDU, FDP, FLC

Zu TOP 6. Anträge

- 6.1 007/10 Erweiterung des Kinderschutz-Netzwerkes als Alternative zur Babyklappe
Antragsteller: Fraktion SPD/Grüne; Fraktion DIE LINKE.
- Beschluss-Nr.
A-007-23/10

Herr Dogla (Vors.) ruft den Antrag auf.
Herr Maresch (DIE LINKE.) mit Erläuterung und beantragt Beschlussfassung.

- Herr Kaps (AUB)
- Fraktion kann so nicht zustimmen.
- Frau Giesacke (CDU, FDP, FLC)
- Keine Alternative zur Babyklappe; Antrag ist so nicht zustimmungsfähig.
- Herr Dr. Subowitz (CDU, FDP, FLC)
- Standpunkt.
- Herr Maresch (DIE LINKE.)
- Kein Aufruf zur Werbung, sondern zum Bekanntmachen.

Abstimmung Antrag: Der Antrag wird mit 26 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen in vorliegender Fassung angenommen.

Geschäftsbereich Jugend, Kultur Soziales, Fachbereich Jugend, Schule und Sport

15.08.2011

05. August 2011 Beratung zum Thema Notruftelefon

Ort: GTK, Büro Herr Dr. Sikonski

Beschäftigt:

- Herr Dr. med. habil. Erler
Herr Dr. med. Sikonski
Herr Weiß
Frau Dieckmann
Frau Hansch
Frau Henkler
- Ärztlicher Direktor des GTK und
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am GTK
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik am GTK
Beauftragter für Jugend, Kultur und Soziales
Fachbereichsleiterin FB-Soziales
Fachbereichsleiterin FB Jugend, Schule und Sport
Mitarbeiterin des FB Jugend, Schule und Sport

entschuldet:

Mitglied des Landtages und Vorsitzender des Ausschusses
für Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten,
Herr Maresch

Anliegen:

- Wie weiter mit dem Thema Notruftelefon „Krisentelefon für Mütter“ als Alternative zur Babyklappe (siehe
Beschluss StVV Nov. 2010)
Thema Öffentlichkeitsarbeit

Aktueller Stand:

Telefonnummer ist eingerichtet (im GTK)
E-Mail-Adresse ist eingerichtet: (schwanger.krise@ctk.de)

Herr Dr. Sikonski/Herr Dr. Erler:

- es wird eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse geben
- die E-Mails gehen dann bei Herrn Dr. Sikonski ein

Frau Henkler stellt Entwürfe von Visitenkarten und einen Flyer zur öffentlichkeitswirksamen
Verwendung vor.

Folgende Vereinbarungen werden getroffen:

Visitenkarte:

- sollte in Schwarz/Weiß gehalten sein
- möglichst ohne Foto, evtl. verzerrtes Bild oder Zeichnung verwenden
- Telefonnummer und E-Mail-Adresse sollen darauf erscheinen

Flyer:

- wird in ähnlicher Form wie die Kinderschutzbroschüre erarbeitet
- soll Angebote der Stadt Cottbus für Schwangere, Eltern, Familien enthalten
- in den Flyer sollten die Telefonseelsorge und die psychiatrische Institutsambulanz aufgenommen werden

Vereinbarungen:

- Visitenkarte und Flyer werden erarbeitet und per E-mail an alle Anwesenden mit der Bitte um Ergänzungen und Hinweise verschickt.
- Herr Weiß nimmt Kontakt zu Frau Proell auf (Telefonseelsorge Diakonisches Werk Niederlausitz e. V.) und fragt an, wieviel Fälle dieser Art (Notfälle Schwangerer) bei der Telefonseelsorge eingingen.
- Im Sozialausschuss am 07.09.2011 wird über den aktuellen Arbeitsstand berichtet. Frau Henkler übernimmt die Vorbereitung (Inhalt, Idee zur Umsetzung). Visitenkarten und Flyer sollen im Entwurf für den Sozialausschuss vorliegen, jedoch ohne Telefonnummer und E-Mail-Adresse, da es einen Pressetermin zur Veröffentlichung geben soll.
- Herr Dr. Sikonski nimmt am Sozialausschuss teil (07.09.2011, 17:30 Uhr im Stadthaus).

gez. Henkler

Realisierung des Vorhabens

- Einrichtung der Hotline: 46-33 33
- Einrichtung Notfall-Mailadresse:
schwanger-krise@ctk.de
- Telefon Rund-um-die-Uhr durch CA Dr. Sikorski besetzt



Ergebnisse

- seit Besetzung wöchentlich rund 2 Anrufe zu verschiedenen Themenkomplexen
- in 11 Monaten insgesamt 37 Anrufe: 1 x V.a. vorzeitige Blutung; 1 x gynäkologischer Rat erbeten für Tochter; 1 x ängstlicher Ehemann
- mehrfache Anrufe ohne Gesprächsannahme
- keine Nutzung des mail-accounts



Fazit

- Zielgruppen werden nicht erreicht



Erfahrungen andernorts

- z.B. Projekt „Auswege“ in Bonn; Struktur: 6 Hebammenteams à 5 Hebammen (speziell geschult)
- Initial Tel.Nr.: 0180-18 19 20 → Mißbrauch der Hotline
- jetzt: 90 900 999 (gegen Gebühr)



Aktuelle Fragen

1. Wie lautet der einheitlich zu verwendende, offizielle Name der eingerichteten Hotline?
2. Welches Ziel soll mit der Hotline verfolgt werden: konkrete Aufgabenstellung und –definition.
3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden und warum?
4. Wie kann die Aufgabenerfüllung der Hotline überprüft bzw. regelmäßig (Turnus?) kontrolliert werden; Qualitätskontrolle, Benchmark?
5. Wer ist verantwortlicher Träger des Projektes?
6. Wer ist verantwortlicher Ansprechpartner auf folgenden Ebenen: politische Entscheidungsträger – Stadtverwaltung – Klinikum?
7. Wer ist verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit?

